

# Albert-Einstein-Gesamtschule wirbt um Nachwuchs

*Beim Tag der Offenen Tür zeigen Lehrer und Schüler, was sie leisten / In den nächsten zwei Jahren müssen Anmeldezahlen steigen*

Von Achim Ritz

Langen · In der Schule ist es manchmal laut, doch in diesem Fall stört das die Lehrer überhaupt nicht. Die Viertklässler staunen nicht schlecht, als die Schlagzeugin Deborah die Stöcke in die Hand nimmt und den Rhythmus zum Song „Scherbenmeer“ von Christina Stürmer spielt. Das Lied zieht Leute an. Es kommen immer mehr Kinder und Jugendliche in den Schlagzeugraum der Albert-Einstein-Schule. Schließlich gibt es Applaus für Deborah. Die junge Schlagzeugin lädt die Zehnjährigen ein, die zum Tag der Offenen Tür in die Integrierte Gesamtschule in der Berliner Allee 90 gekommen sind, sich auch mal an die Trommeln zu setzen und ordentlich draufzuhauen. Im Raum nebenan duftet es lecker. Die Lehrerin Brigitte Mayerle, Kolleginnen und Schüler servieren den Gästen, die sich heute ein Bild von den Inhalten und dem Ambiente der Gesamtschule machen möchten, gefüllte Blätterteigtaschen. Die gehen weg wie warme Semmeln, und während die anderen kauen und genießen, erzählen die Pädagoginnen, das im Wahlpflichtfach oder in der Nachmittags-AG Ernährung auf dem Stundenplan steht.

Der Tag der Offenen Tür soll den Eltern der Viertklässler bei der Frage helfen, welche Schule für den Sohn oder die Tochter ab der fünften Klasse die richtige ist. Anja und Dirk Huckelmann stehen vor diesem Problem. Die Egelsbacher müssen bis Anfang März entscheiden, ob ihr Sohn Jonas die Adolf-Reichwein-Schule oder die Einstein-Schule besuchen soll. „Das ist total schwierig“, gesteht die Mutter des Neunjährigen. Sie findet es aber gut, dass die Eltern sich so intensiv in den Klassenräumen bei den Lehrern und Schülern über die Angebote informieren können. Georg Harnischfeger, Leiter der Einstein-Schule, möchte die Eltern der Viertklässler heute besonders intensiv darüber informieren wie die Schule beispielsweise leistungsschwache Kinder fördert und individuell auf starke Schüler eingeht. Die Gesamtschule mit ihren rund 460 Schülern hat vom Kreis zwei Jahre Zeit bekommen, um sich besser aufzustellen und die Zahl der Neuzugänge zu erhöhen. Vergangenen Sommer sind nur 52 Kinder angemeldet worden. Das reiche nicht, heißt es aus dem Kreishaus. Wenn mehr als 60 Kinder die weiterführende Schule besuchen wollen und die Resonanz in den nächsten Jahren auf Dauer stärker wird, können Georg Harnischfeger und das Kollegium aufatmen. Der Schulleiter trifft immer wieder Eltern, die von einem schlechten Ruf der Schule gehört haben wollen, dann beim Tag der Offenen Tür aber erstaunt seien, was an der Einstein-Schule alles geboten werde.

RRITZ